

13.12.2021 05:12 Uhr

Hier macht Schule wieder Spaß

An der Meißner Pestalozzi-Oberschule gibt es einen neuen Bereich. Hier werden Fähigkeiten und Wissen ganz anders als im "normalen" Schulalltag vermittelt.



Richard, Lucas und Anna-Lena gehören zum ersten Jahrgang im neuen Bereich Produktives Lernen, der in diesem Schuljahr an der Pestalozzi-Oberschule eingerichtet wurde. © Claudia Hübschmann

Von Harald Daßler

3 Min. Lesedauer

Meißen. "Das hier ist ein Sonderformat." Stolz zeigt Richard den Ziegel, den er selbst geformt hat. Im Ziegelwerk Klaus Huber Graupzig hat der 17-Jährige nicht nur Handformziegel hergestellt, sondern auch die maschinelle Produktion sogenannter Handziegel kennengelernt. Und er weiß, dass die Produkte der Ziegelmanufaktur bis nach Italien geliefert werden. In Erfahrung gebracht hat Richard all das während seines Praktikums in diesem Betrieb. "Persönliche Kontakte", antwortet er auf die Frage, wie sich sein Einsatz dort ergab.

Das Praktikum in der Ziegelei ist für Richard Schulalltag. Gemeinsam mit neun weiteren Schülern gehört er zum ersten Jahrgang im Bereich Produktives Lernen, der in diesem Schuljahr neu an der Pestalozzi-Oberschule eingerichtet wurde. "Mir liegt das Handwerkliche. Ich baue lieber einen Schrank zusammen. Für eine Gedichtinterpretation bräuchte ich bestimmt sehr viel mehr Zeit", sagt Richard.

"Wir wollen den Schülern die Möglichkeit geben, sich zu beweisen", beschreibt Georg Band das Konzept. Er und Jens Wagner sind

die Lehrer im Bereich Produktives Lernen, den alle nur noch PL nennen. Schule soll hier nicht als lästige Pflicht oder in Verbindung mit Misserfolgen wahrgenommen werden. Auch deshalb ist der Bereich räumlich außerhalb der Pesta eingerichtet und der Unterricht anders strukturiert worden. Schule findet nur montags und dienstags statt. An den restlichen drei Tagen sind die Schüler in ihren Praktikumsbetrieben. "Praxislernorte" nennt sie Georg Band.



Georg Band ist einer der Lehrer, die das Projekt betreuen und die Schüler begleiten. © Claudia Hübschmann

Anna-Lenas Praxislernort ist der "Goldene Löwe". Hier lernt sie den Alltag in der Gastronomie kennen – über mehrere Wochen hinweg. Das macht den Unterschied aus zum 14-tägigen Betriebspraktikum, das für Oberschüler in der 9. Klasse vorgesehen ist. Die 14-Jährige hat hier schon ihr erworbenes Wissen etwa zum korrekten Eindecken einer Frühstückstafel weitergegeben. Und die Aufgaben, die an den Schultagen zu bewältigen sind, haben mit den Praxislernorten zu tun. Abbestellungen und Stornierungen, die das Hotel in Corona-Zeiten treffen, fließen ein in Aufgaben zur Prozentrechnung. In Englisch zum Beispiel befasst sich Anna-Lena auch damit, wie sie internationalen Gästen im Goldenen Löwen Auskunft erteilen kann.

"Hier habe ich wieder mehr Lust auf Schule", lautet Anna-Lenas Fazit nach den ersten Wochen im PL. Der 14-jährige Lucas stimmt ihr zu. Ihm gefällt der wöchentliche Rhythmus von zwei Schultagen und drei Tagen in der Praxis. Die findet für Lucas derzeit in einer Dachdecker-Firma statt.

- **Mehr lokale Nachrichten gibt's hier:** aus [Riesa](#) | [Großenhain](#) | [Meißen](#) | [Radebeul](#).

Anna-Lena, Lucas und Richard haben sich um einen Platz im Produktiven Lernen beworben. "Wir haben uns die Kandidaten gründlich angeschaut", sagt Georg Band. Außerdem gab es in den ersten Wochen eine Orientierungsphase, in der sich Lehrer und Schüler kennenlernen und aufeinander einstellen konnten. Das Projekt, von dem der 34-Jährige über seinen früheren Studienkollegen und heutigen Schulleiter an der Pesta André Pohlenz erfuhr, habe ihn sofort begeistert und bewogen, seinen Job als Gymnasiallehrer in Dresden aufzugeben – zugunsten einer Bewerbung für diese Aufgabe in Meißen. Der ausgebildete Fachlehrer für Geschichte und Italienisch kümmert sich hauptsächlich um den Deutsch- und Englisch-Unterricht, sein Kollege Jens Wagner

übernimmt Deutsch und Mathe.



Im Unterricht haben die PL-Schüler auch Präsentationen erarbeitet, die Pesta-Schulleiter André Pohlenz bei einer Feierstunde anlässlich der Eröffnung des neuen Schulbereiches vorstellte. © Claudia Hübschmann

Im Produktiven Lernen absolvieren die Schüler die achte und neunte Klasse unter besonderen Bedingungen. In den zwei Jahren sollen die Schüler einen dem Hauptschulabschluss gleichgestellten Abschluss erreichen.

Um das Projekt Produktives Lernen auch in Meißen anzubieten, hat die Stadt im Sommer einen Gebäudeflügel im Stadion am Heiligen Grund dafür umgebaut und eingerichtet. Insgesamt 400.000 Euro hat die Stadt investiert, um die seit Jahren leer stehenden früheren Internatsräume zu renovieren und mit moderner Unterrichtstechnik auszustatten. Weitere Sachspenden sind ebenso willkommen wie das [Angebot weiterer Praktikumsmöglichkeiten in hiesigen Betrieben](#). In den kommenden Jahren sollen 20 Schüler je Jahrgang im Produktiven Lernen in Meißen mitmachen können, so dass insgesamt 40 Schüler aus dem Landkreis die Möglichkeit haben, über das Produktive Lernen zu einem Schulabschluss zu gelangen.